

diesen Codex beziehen muss. Derselbe verlor aber später die Werke des Marius Victorinus, Althelm und Simposius, an deren Stelle die Ars Asperi und die des hl. Bonifatius traten. Bei dieser Gelegenheit erlitten wohl auch die Werke des Julianus eine Umstellung. Arevalus bemerkt diesbezüglich a. a. O.: 'Operis S. Juliani initium tunc fortasse sumebatur p. 126 terg. ubi nunc legitur: Ars Juliani Tolotani episcopi. Incipit: Partes orationis quot sunt etc. Sic pars secunda erit, quae nunc p. 87 reperitur hoc titulo: Item Juliani episcopi Toletani de litera'.

F. 32^v führt unser Katalog noch an: 'Vita s. Medardi et passio s. Bonifacii in uno codice'. Die Vita des hl. Medardus ist mit der des hl. Bonifatius auch verbunden in Augiensis, Paris. (Célestins I.) und Cod. 23 der Görresbibliothek zu Coblenz. Der Ausdruck 'passio' könnte veranlassen, sie mit dem Anhang zu identifizieren.

F. 33^v findet sich die Notiz: 'Hos libros repperimus in gamettias, quos uuard ibidem reliquit et ab inde huc illos transtulimus'.

F. 35^v 'Quot et quorum libri fuerint in libraria fuldensi'. Das Verzeichnis, welches Schriften des Neuen Testaments wie Werke des Hieronymus und Augustinus anführt, ist unvollständig, denn nur der erste Quaternion ist vorhanden, die letzte Rubrik 'opuscula si. — *ēpi*' ist nicht ausgefüllt.

F. 44 werden nach der von späterer Hand geschriebenen Aufschrift: 'Index bibliothecae Laurissanae' Werke des Augustinus, Hieronymus und Beda, f. 78 eine 'vita Caroli Imperatoris' angeführt. Dieser Katalog ist (nach Bethmann Archiv XII, 356) älter als der erste und enthält mehr und in anderer Ordnung. Er ist noch ungedruckt, den ersten edierte Mai, Spic. Vatic. V.

In dem Verzeichnisse der Werke des hl. Bonifatius ist die Grammatik nicht genannt. Da sie aber in der einzig existierenden Handschrift demselben ausdrücklich beigelegt wird, ist kein Grund, an ihrer Authenticität zu zweifeln. Mai macht schon darauf aufmerksam, dass Willibald den hl. Bonifatius 'grammaticae artis eloquentia imbutus' nennt und von ihm sagt: 'etiam aliis demum paternarum extitit pedagogus traditionum et auctor magisterii'. (Jaffé 435). Vgl. Seiters S. 576. Buss, Scherer, Winfrid-Bonifacius S. 317. Anm., Bursian im Sitzungsbericht der phil. hist. Classe der Münchener Akademie (1873), H. Keil, De grammaticis quibusdam latinis infimae aetatis commentatio. (Erlangen 1868).

VII. Die Metrik.

Bursian sagt in seinem Aufsatz: 'Beiträge zur Geschichte der classischen Studien im Mittelalter' (Sitzungsber. d. bair. Akad., philos. philol. Cl. 1873) S. 460: 'Für die Abfassung seines offenbar mit dem Compendium der Grammatik zusammengehörigen